

WIEDER GEFUNDEN

PRIVATSAMMLUNGEN IN DEUTSCHLAND NACH 1933

Der Förderkreis Denkmal für die ermordeten Juden Europas und die Jüdische Gemeinde zu Berlin in Kooperation mit dem Österreichischen Kulturforum Berlin laden herzlich ein im Rahmen der Vortragsreihe **Wiedergefunden. Das Schicksal von Privatsammlungen in Deutschland nach 1933**:

► **Do 19. September 2024 | 19 Uhr**

Österreichisches Kulturforum Berlin, Stauffenbergstraße 1, 10785 Berlin

Begrüßung: **Dr. Michael Linhart**, Österreichischer Botschafter in Berlin

Lea Rosh, Vorsitzende Förderkreis Denkmal für die ermordeten Juden Europas e.V.

Einführung: **Dr. Chana Schütz**

Vortrag: **Emily D. Bilski**, Glasgow und Jerusalem

»Das Schicksal der Sammlung von Felicie und Carl Bernstein«



Felicie und Carl Bernstein waren ein russisch-jüdisches Ehepaar, das sich nach ihrer Hochzeit in Wien, 1872, in Berlin niederließ, im mondänen Tiergartenviertel. Ihr Salon und ihre Kunstsammlung, dazu gehörten die ersten impressionistischen Gemälde, die in Deutschland zu sehen waren, verliehen der Stadt ein vollkommen neues Geistesgepräge und bereiteten um 1880 den Weg für die Kunst der Moderne.

Was geschah mit ihrer Kunstsammlung nach dem Tod von Felicie Bernstein im Jahr 1908 und lassen sich einzelne Werke bis heute verfolgen?

Der Vortrag wird durch ein musikalisches Programm der österreichischen Pianistin **Senka Brankovic** ergänzt.

Im Anschluss laden wir zu einem Glas Wein.

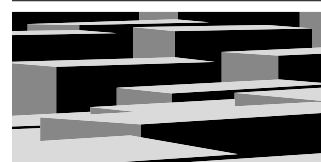
Anmeldelink: <http://kulturforumberlin.at/veranstaltungen/das-schicksal-der-sammlung-von-felicie-und-carl-bernstein-vortrag-von-emily-d-bilski/>

▲ Musikzimmer von Felicie Bernstein, Stülerstraße 6, Berlin-Tiergarten, Foto: J. Egers, Reproduktion: Georg Treu (Hg.), Carl und Felicie Bernstein. Erinnerungen ihrer Freunde, Dresden 1914.

österreichisches kulturforum^{ber}

Österreichische
Botschaft
Berlin

Förderkreis
Denkmal für die ermordeten Juden Europas e.V.



קהילת ברלין

JÜDISCHE GEMEINDE ZU BERLIN